

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 107 (1981)

**Heft:** 23

**Artikel:** Elternabend

**Autor:** Hammel, Hans-Peter

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-606338>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Elternabend

Kürzlich war Elternabend. Ro-  
sie drückte sich: «... geh du!  
Also, ich habe da immer Hem-  
mungen. Es ist sowieso besser,  
wenn ein Mann ... überdies habe  
ich nichts anzuziehen.»

Das entschied.

Und ich ging.

Olivers Schulhaus war auch  
mein Schulhaus. Viel hat sich  
nicht verändert: die dicken,  
schweren Holztüren ... die  
grauen, unfreundlichen Stein-  
böden. Und dann dieser Geruch –  
alte Schulhäuser duften stets  
nach Landkarten. Und ausge-  
stopften Mardern.

Ich war etwas zu früh – Putz-  
frauen kesselten am Boden. Und  
der Abwart in seinem blauen  
Überkleid donnerte sie an, weil

sie das letztemal die Kellertreppe  
vergessen hatten.

Der Abwart war jung – und  
doch: er unterschied sich kaum  
von unsrem, der an der Holztür  
stets wachte, ob auch alle auf der  
grossen Matte die Füsse abgeputzt  
hatten. Wer's vergass, wurde an  
den Schläfenhaaren herbeigezo-  
gen – man vergass es nur einmal.

Pötzlich war ich wieder der  
kleine Erstklässler, der an  
Mutters Hand zum Klassenzimmer  
geführt wurde:

«Ich will nicht in die grosse  
Schule», habe ich geschrien, ge-  
stampft, gezetert.

Mutter hat mich beruhigt: «Die  
Schule ist etwas Wunderschö-  
nes ... man wird gescheit ... man

versteht alles viel besser ... man  
kann nicht immer ein kleines  
Kind bleiben.»

Ich wäre gerne immer ein  
kleines Kind gewesen.

Unser Lehrer empfing uns mit  
frohen Worten und einem Igel,  
den er auf die Wandtafel ge-  
zeichnet hatte. Ueber dem Igel  
schwebte ein grosses I. Daneben  
stand I-gel.

«Kann das vielleicht schon  
jemand lesen?»

Die meisten konnten. Ich  
konnte nicht. Ich schaute zum  
Fenster hinaus und freute mich  
an der Sonne, die wie eine Gold-  
kugel über dem Lindenbaum funk-  
kelte. Ich dachte an die Goldfee,  
die in der Sonne wohnte und von  
der mir Grossmutter soviel er-  
zählt hatte. Und ich wartete dar-  
auf, dass sie in ihrer goldenen  
Kutsche durch die Wolken fah-  
ren werde.

Unser Lehrer holte mich aus  
allen Träumen: «I-gel», sagte er.  
«Versuch es jetzt an die Wand-  
tafel zu schreiben ...»

Ich stand mit der weissen  
Kreide vor der riesigen, schwar-  
zen Tafel. Und ich zeichnete  
eine Sonne: «... darin wohnt die  
Goldfee», erklärte ich. Die Kin-

der lachten. Und ich ging traurig  
an meinen Platz zurück, um in  
meine Traumwelt zu flüchten.

«Er ist ein Träumer», erklärte  
der Lehrer meiner Mutter, «manchmal hört er gar nicht,  
wenn man ihn aufruft. Er hat  
Mühe mit dem Lehrstoff ...»

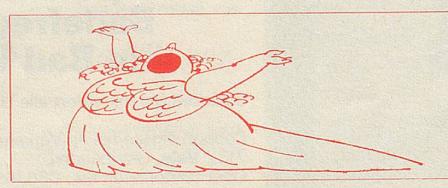
Mutter schaute mich traurig  
an: «Du musst dich einfach bes-  
ser zusammennehmen – die an-  
dern Kinder können's doch  
auch!»

Ich ging in mein Zimmer und  
weinte. Grossmutter tröstete  
mich. Sie erzählte mir das Mär-  
chen von der Mondkönigin.

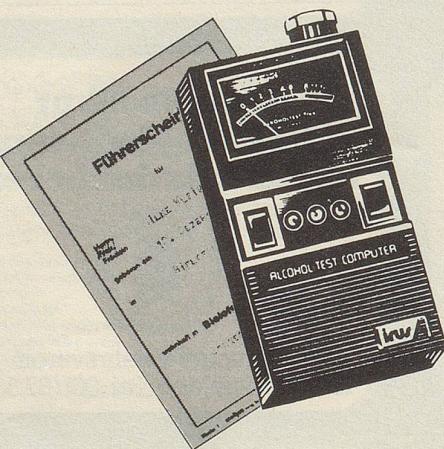
Ich war noch in meinen Träu-  
mereien, als die Schulglocke  
schellte. Um mich herum standen  
jüngere Frauen und Männer.  
Eine ältere Dame kam auf mich  
zu: «Sie sind bestimmt Olivers  
Vater. Ich habe Sie schon vor-  
hin begrüssen wollen – aber Sie  
waren völlig in Gedanken ver-  
sunken.»

Dann lächelte sie: «Wissen  
Sie – Ihr Oliver ist derselbe Träu-  
mer. Immer schaut er zum Fen-  
ster hinaus ...»

Ich werde mit Oliver reden  
müssen.



**Weltneuheit  
für Autofahrer**



**Alkoholtest-  
Computer «ATC-1»**

- sekundenschnelle Anzeige von 0 bis 1,5 Promille;
- klein und handlich
- phantastische Genauigkeit (ca. viermal genauer als üblicher Röhrchentest)
- hochentwickelte Elektronik/Kleincomputer mit Mikroprozessoren
- entwickelt und gebaut in Deutschland in Zusammenarbeit mit dem TUV
- Preis: Fr. 147.– franko/Einzahlungsschein

Detaillierte Unterlagen:  
JOMA-TRADING AG, Friedauweg 10, CH-8355 Aadorf (Switzerland)  
Telefon (052) 474711, Telex 76886 (Joma), Cables: Joma

↓

**Ehrenpreis des belgischen Touring-Clubs**

↑

↓

**Goldmedaille der Weltmesse für Erfindungen (Brüssel Dez. 1980)**

↑



Baden-  
Ennetbaden  
Bad Ragaz-  
Valens  
Bad Scuol  
Bad Tarasp-Vulpera  
Breiten  
Lavey-les-Bains  
Lenk i.S.  
Leukerbad  
Lostorf  
Passugg

Ramsach  
Rheinfelden-  
Mumpf  
Rietbad  
Schinznach-Bad  
Schwefelbergbad  
Serneus  
Stabio  
St. Moritz-Bad  
Vals  
Yverdon-les-Bains  
Zurzach

Es ist nicht zu früh  
für eine Badekur im

# Schweizer Heilbad

Der Prospekt «Schweizer Heilbäder» gibt Auskunft.  
Erhältlich bei: Schweizerische Verkehrszentrale,  
Bellariastrasse 38, CH-8027 Zürich